



Wir

vom

Jahrgang

2004

Kindheit und Jugend



Wartberg Verlag



Mina Parvaresh

Wir
vom
Jahrgang
2004
Kindheit und Jugend

Impressum

Bildnachweis:

Umschlag:

Mina Parvaresh (vorne oben, hinten); Elena Wacholder Alvarez (vorne unten).

Innenteil:

Mina Parvaresh: S. 6, 8 o., 10 o., 12 u., 15, 17, 18 o. r./u., 20 o., 21, 25, 27, 28 o., 30 o./u., 34, 39 o., 40, 41, 46 o., 53, 54 o. r., 56 o. l., 58, 59 u., 63; Marie Müller: S. 4, 18 o. l., 39 u.; Suro Lee: S. 5, 8 u., 10 u., 14, 16, 28 u., 32 u., 52 u.; Kijan Parvaresh: S. 9, 12 o., 23, 31; Sidney Burnie-Burgheim: S. 13, 19, 20 u., 59 o.; Elena Wacholder Alvarez: S. 32, 57; Amra Danz: S. 37, 46 u., 48, 62; Clara Gerlach: S. 43, 47, 60; Szabolcs Lengyel: S. 44; Matthew Malcom Zierenberg: S. 49 u.; Martha Bangen: S. 51; Nele Menze: S. 54 r., Nael Filippe Plantera: S. 55, 61; Pauline Langen: S. 56 o. r.

Wir danken allen Lizenzträgern für die freundliche Abdruckgenehmigung.

In Fällen, in denen es nicht gelang, Rechtsinhaber an Abbildungen zu ermitteln, bleiben Honoraransprüche gewahrt.

1. Auflage 2021

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Gestaltung und Satz: r2 | Ravenstein, Verden

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz GmbH, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei S. R. Büge, Celle

© Wartberg-Verlag GmbH

34281 Gudensberg-Gleichen • Im Wiesental 1

Telefon: 056 03/9 30 50 • www.wartberg-verlag.de

ISBN: 978-3-8313-3104-8

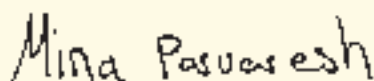
Vorwort

Liebe 2004er!

Wir sind jetzt 18, das bedeutet, wir sind erwachsen und übernehmen die volle Verantwortung für unser Tun und unser Leben. Aber keine Sorge, darauf seid ihr bestens vorbereitet. Wenn ihr dieses Buch lest, werdet ihr euch an Dinge erinnern, die ihr schon fast vergessen habt. Während ich dieses Buch geschrieben habe, habe ich eine Gedankenreise in die Vergangenheit gemacht und die ersten 18 Jahre meines Lebens noch einmal erlebt. Sowohl für uns, als auch für unsere Eltern waren es aufregende Jahre mit Höhen und Tiefen. Wir lernten sprechen und laufen, kamen in den Kindergarten, wo wir erste Freundschaften schlossen, verewigten uns gegenseitig in unseren Freundebüchern und bekamen zur Einschulung eine Tüte voll mit Stiften, Schokolade und Stickern. Mit jedem Schulwechsel wurden wir selbstständiger, gingen shoppen, feiern, entwickelten unseren eigenen Stil, wurden politisch und bestanden den Führerschein. Wir bereiteten uns auf unser Abitur vor oder machten eine Ausbildung. Und das unter erschwerten Bedingungen – mit Maske, Ausgangssperre und Abstandsregelung. Doch auch damit kamen wir zurecht.

Ich hoffe, ihr reist – genauso wie ich – mithilfe dieses Buches zurück in eure Vergangenheit und eure persönlichen Erinnerungen werden dabei geweckt.

Alles Gute zum Geburtstag und viel Spaß beim Lesen!



Mina Parvaresh

Auf ins Leben!

Ein Schnuller zur Beruhigung

Here we are!

Endlich 2004! Das Jahr, in dem wir auf die Welt kamen und sie ein Stück verschönerten. Egal, ob im Krankenhaus, im Geburtshaus oder zu Hause, der Moment, als wir das erste Mal in Mamas und Papas

Arm lagen und sie zum ersten Mal unseren Geruch wahrnehmen konnten, bleibt ein besonderer, auch wenn wir uns nicht daran erinnern können. Nachdem wir gewogen, gemessen, gewaschen und unsere Reflexe getestet



Chronik

4. Februar 2004

Mark Zuckerberg gründet das soziale Netzwerk Facebook.

1. Mai 2004

Die Länder Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowenien, Slowakei, Ungarn, Zypern und die Tschechische Republik werden Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

26. September 2004

Nach einem Erdbeben im Indischen Ozean entsteht ein Tsunami, welcher 250 000 Todesopfer fordert und 1,7 Millionen Menschen obdachlos macht.

14. Februar 2005

Die Videoplattform YouTube wird gegründet.

19. April 2005

Nach dem Tod von Papst Johannes II. wird der deutsche Kardinal Joseph Ratzinger zum Papst gewählt und nennt sich Benedikt XVI.

7. Juli 2005

Bei Terroranschlägen in London kommen 52 Menschen ums Leben, 800 Menschen werden verletzt.

22. November 2005

Als erste Frau wird Angela Merkel (CDU) Bundeskanzlerin von Deutschland.

9. Juni 2006

Die Fußballweltmeisterschaft findet zum zweiten Mal seit 1976 in Deutschland statt. Italien gewinnt den Titel.

26. Juni 2006

Der als „Problembär“ betitelte Braunbär Bruno, der aus den norditalienischen Alpen nach Bayern gewandert ist, wird erst zum Medienstar und dann erschossen.

1. August 2006

Eine Reform der deutschen Rechtschreibreform von 1996 tritt in Kraft und soll die deutsche Sprache vereinfachen.

23. August 2006

Der seit dem 2. März 1998 verschwundenen Österreicherin Natascha Kampusch gelingt in Wien die Flucht vor ihrem Entführer.



Ich fliege durch die Lüfte

worden waren, durften wir schließlich nach Hause und Geschwister, Oma, Opa und Familienfreunde kennenlernen, die schon auf die Nachricht unserer Ankunft gewartet haben.

Aber erst mal durften wir uns aufführen wie Prinzessinnen und Könige, denn außer süß auszusehen konnten wir noch nicht wirklich viel zum gesellschaftlichen Wohl beitragen, und das hat es unseren Eltern nicht leicht gemacht. Wenn wir uns äußern mussten, schrien wir und ein Schreien kann vieles bedeuten, aber vor allem kann es frisch gebackene Eltern in den Wahnsinn treiben. Wir schrien, wenn unsere Windel voll war, wir schrien, wenn wir glücklich waren, wie schrien, wenn uns etwas wehtat, doch der häufigste Grund für einen plötzlichen Schreianfall war wahrscheinlich, dass wir Hunger hatten. Apropos, was ist eigentlich





Auf Papas Bauch lässt es sich am besten schlafen

besser: ein Kind zu stillen oder es mit der Flasche zu füttern? Über diese und noch viele weitere Fragen mussten sich unsere Eltern in unserem ersten Lebensjahr den Kopf zerbrechen. Es gab so viele Möglichkeiten, sein Kind zu erziehen, aber was war die beste? Ob es wohl heute einen Unterschied macht, ob wir als Babys beruhigt wurden oder uns selber beruhigen mussten, wenn wir schrien?

Wir sind nicht die einzigen 2004er

Grace VanderWaal (*15. Januar 2004)

Vor allem bekannt durch die US-amerikanische Talentshow „America's Got Talent“, in welcher sie in der elften Staffel den ersten Platz belegt, veröffentlicht Grace im Alter von zwölf Jahren schon ihre erste Single. Bereits in der Show fällt Grace durch ihre besondere Stimme, aber auch durch ihr Talent als Songwriterin auf, denn sie singt nur selbst geschriebene Lieder und spielt dazu Ukulele.

Millie Bobby Brown (*19. Februar 2004)

Die britische Schauspielerin macht als „Elfie“ in der US-amerikanischen Netflix-Serie „Stranger Things“ auf sich aufmerksam. Sie wird zweifach nominiert für einen Emmy als beste Nebendarstellerin. Aber Millie ist nicht nur als Schauspielerin bekannt, sie modelt und singt auch.

Charli D'Amelio (*1. Mai 2004)

Charli D'Amelio wird durch die Social-Media-Plattform TikTok bekannt. In den USA geboren, lebt sie auch dort. Mit über 120 Millionen Abonnenten (Juli 2021) auf ihrem TikTok-Account ist sie die berühmteste Influencerin auf dieser Plattform. In den kurzen Videos, die sie postet, tanzt sie selbst ausgedachte Tänze. Zusammen mit ihrer Familie wird sie so auf der ganzen Welt bekannt.

Charli D'Amelio, die zurzeit erfolgreichste TikTokerin



Mackenzie Ziegler (*4. Juni 2004)

Genau wie ihre Schwester Maddie Ziegler ist auch Mackenzie eine erfolgreiche Tänzerin. Anfangs tanzt sie in der US-amerikanischen Fernsehshow „Dance Moms“ und wird dadurch berühmt. Auf vielen Social-Media-Plattformen postet sie Bilder und Videos von sich und veröffentlicht auch eigene Songs. Nicht nur das Tanzen ist der Grund für ihre Bekanntheit, sie arbeitet auch erfolgreich als Model und Sängerin.

Noah Schnapp (*3. Oktober 2004)

Wie auch Millie Bobby Brown erlangt der kanadisch-US-amerikanische Schauspieler Noah Schnapp Bekanntheit durch die Netflix-Serie „Stranger Things“. Zuvor spielte er bereits in anderen Filmen mit, der internationale Durchbruch gelingt ihm jedoch mit der Netflix-Serie. 2017 wird er zusammen mit seinen Mitschauspielern als bestes Ensemble einer Drama-Serie ausgezeichnet.

Jules LeBlanc (*5. Dezember 2004)

Julianna Grace LeBlanc ist eine ehemalige amerikanische Turnerin, die aber durch den YouTube-Kanal ihrer Familie ins Rampenlicht rückt. Der Kanal, „Brataley“, erlangt über sieben Millionen Abonnenten. 2019 veröffentlicht die Familie das letzte Video ihrer „Daily Vlogs“, seither ist Jules als Schauspielerin unterwegs. Sie und ihre beste Freundin Jayden Bratels spielen die Hauptrollen der Nickelodeon-Serie „Side Hustle“.

Netflix-Stars Noah Schnapp und
Millie Bobby Brown



Wir, die neuen Stars

Die ersten Monate war es unsere Aufgabe, niedlich zu sein, denn neben dem ganzen Stress, den unsere Eltern durchmachten, kam Woche für Woche neuer Besuch. Freunde und Familie wollten uns bewundern und Fotos mit uns machen. Für unsere Eltern waren wir die niedlichsten und bezauberndsten Babys auf der ganzen weiten Welt und über Bestätigung von Bekannten und



Vorsicht, bissig!

Verwandten freuten sie sich ungemein. Wie bei Prominenten, die einen eigenen Stern auf dem Boulevard in Hollywood haben, wurden auch unsere Händchen oder wahlweise Füßchen mit

Farbe beschmiert, auf ein Papier gedrückt und dieses bei Oma und Opa an die Wand gehängt. Ein einfaches Lächeln von uns und wir brachten unsere Mitmenschen zum Strahlen. Jeder wollte uns sehen und knuddeln. Jeder brachte auch ein Geschenk mit und so wuchsen die Kuscheltierberge in unseren Zimmern stetig an.

Viel Besuch bedeutete auch viel Stress für uns, so kam es nicht selten vor, dass wir auf dem nächstbesten Arm einschliefen. Aber selbst beim Schlafen wurden wir beobachtet und natürlich auch fotografiert. An Bildern aus unseren



Wie konnten immer schlafen,
egal, wo und in welcher Position



ersten Lebensjahren mangelt es uns nicht, denn egal, ob wir tief und fest schliefen, lachten oder unser Essen, das eigentlich in den Mund gehörte, in unser komplettes Gesicht und auf den restlichen Körper schmierten – bevor das Chaos beseitigt wurde, musste erst die Kamera her.

Wenn Mama und Papa mal keine Zeit hatten, war es zum Glück nicht schwer, einen Babysitter zu finden, denn für einen Tag wollte sich jeder gerne um uns kümmern. Auch wenn es beim ersten Mal, an dem wir von unseren Eltern getrennt wurden, sicherlich sowohl für uns, als auch für unsere Eltern schwer war, gewöhnten wir uns schnell an unsere neuen Aufpasser*innen und verbrachten spaßige Stunden mit ihnen.



Mit Essen spielt man nicht

Evolution zum aufrechten Gang

Langsam, aber sicher haben wir immer mehr Sachen gelernt und neben dem Schreien entdeckten wir schon bald unsere Ärmchen und Beinchen. Wie Profis drehten wir uns zuerst auf die eine, dann auf die andere Seite und schließlich auf den Bauch. Und das Beste war, für jede neue Sache, die wir gelernt hatten, bekamen wir Beifall von unseren Eltern. Schnell konnten wir über den Boden robben und trotz anfänglicher Schwierigkeiten stützten wir uns mit all unserer Kraft auf alle viere und krabbelten aus Neugier in jede Ecke, die wir dann genauestens erkundeten. Wir waren die größten Entdecker und hatten einen Riesenspaß dabei. Aber für unsere Eltern bedeutete das, dass sie uns nie aus den Augen lassen durften. Denn eine Sekunde ohne einen Aufpasser und wir griffen mit unseren kleinen Patschehändchen nach dem nächstbesten Gegenstand und steckten ihn uns in den Mund – egal, ob es ein Spielzeug, ein Fussel oder etwas ganz anderes war. Nach vielen Spaziergängen, die wir im Kinderwagen oder in einem Tragetuch – auf Mamas oder Papas Bauch oder Rücken – verbrachten, reichte es uns





Immer schön für die Kamera posen



Warm, wärmer, heiß!

mit dem Herumgeschlepptwerden. Jedes Möbelstück, jedes Spielzeug, das groß genug war, und jede Person, die neben uns stand, galt ab jetzt als Stützhilfe, damit wir aufrecht auf zwei Beinen stehen konnten. Zuerst noch unsicher trotz Festhaltens und vielem Hinfallen auf unseren Po, machten wir schon bald unsere ersten Schritte. Einer der wahrscheinlich bedeutsamsten Momente für unsere Eltern zu dieser Zeit – und es würde mich nicht wundern, wenn viele Mamas und Papas aus lauter Freude darüber in Tränen ausgebrochen

wären. Vielleicht, weil sie stolz waren, vielleicht aber auch, weil sie erleichtert waren, dass sie uns nicht mehr ständig tragen mussten. Schließlich waren wir zwar süß, was aber nicht bedeuten musste, dass wir auch leicht waren.



Wer linst denn da über die Tischkante?

Angela Merkel wird als erste Frau Bundeskanzlerin

Im November 2005 wird Angela Merkel als erste Frau und als erste Kandidatin aus den ostdeutschen Bundesländern zur Bundeskanzlerin gewählt. Seit 1949 haben bis dahin nur Männer dieses Amt inne gehabt. Angela Merkel bleibt Bundeskanzlerin bis zum Jahr 2021, in welchem

sie nach 16 Jahren, nicht mehr für das Amt als Kanzlerin kandidiert. Bis 2018 ist Merkel außerdem Vorsitzende der CDU. Sie überzeugt ihre Wähler vor allem durch ihre Persönlichkeit, ihr Engagement in der Europäischen Union und auch durch ihre Haltung in der Flüchtlingspolitik.

*Angela Merkel nach ihrer Wahl
zur ersten deutschen Bundeskanzlerin*



Spiel, Spaß und Freu(n)de

Krabbelgruppen oder andere Babykurse waren nicht nur für uns ein spannender und spaßiger Ort, genau wie wir schlossen dort auch unsere Eltern Freundschaften. Sie waren froh, dass sie sich mit anderen Eltern unterhalten konnten, während wir zusammen mit neuen Spielgefährte*innen um die Wette krabbelten, spielten und uns auf unsere eigene Art und Weise mit ihnen unterhielten, denn



Schon immer stylish unterwegs

richtige Wörter konnten wir noch nicht sagen. Aber dafür schrien oder lachten wir um die Wette und brabbelten in unserer ganz eigenen und für Außenstehende fremden Sprache fröhlich vor uns hin.

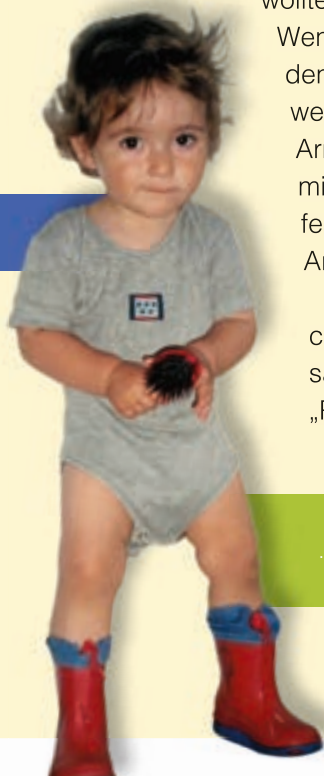
Auch zu Hause besuchten uns Kinder, denen wir all die Spielzeuge zeigen konnten, die wir geschenkt bekommen hatten. Zusammen verbrachten wir den Tag – so lange, bis einer den anderen zum Weinen brachte oder wir müde wurden. Und auch wenn gerade mal kein Spielpartner bei uns war, wurden wir trotzdem rund um die Uhr bespaßt und beka-

men immer das, was wir

wollten, denn ein glückliches Kind bedeutet glückliche Eltern. Wenn wir Hunger hatten, wurde uns der Babybrei serviert, den wir am meisten mochten, und wenn wir getragen werden wollten, dann nahm uns Mama oder Papa auf den Arm. Wenn wir unseren Eltern noch nicht mit Worten mitteilen konnten, dass es zu anstrengend ist weiterzulaufen, dann stellten wir uns einfach vor sie, streckten beide Arme in die Luft und quengelten.

Doch schon bald war Schluss mit der nur uns verständlichen Babysprache, denn jetzt konnten wir ganze Wörter sagen. Es fing an mit „Babababa“ woraus sehr bald „Papa“ oder „Mama“ wurde. Das reichte natürlich noch

... wirklich schon immer



nicht zum Verständigen, aber wir lernten schnell. Wenn wir jetzt getragen werden wollten, sagten wir „Arm!“, was zwar nicht besonders höflich, dafür aber einfach zu verstehen war. Aus einzelnen Wörtern fügten wir mit der Zeit ganze Sätze zusammen und vor lauter Freude, dass uns endlich jemand verstehen konnte, hörten wir kaum noch auf zu reden.

Finger aus dem Mund!



Fußballweltmeisterschaft

Vom 9. Juni bis zum 9. Juli 2006 wird in Deutschland die Fußballweltmeisterschaft ausgetragen. Zum zweiten Mal seit 1976 treffen sich die weltbesten Nationalmannschaften bei dem alle vier Jahre stattfindenden Turnier in Deutschland. Auch wenn die deutsche Mannschaft nicht als Sieger hervorgeht, herrscht in den Wochen der Veranstaltung eine tolle Feierstimmung im ganzen Land. Deutschland belegt hinter Weltmeister Italien und Frankreich den dritten Platz. Dem Motto

der Meisterschaft „Die Welt zu Gast bei Freunden“ macht Deutschland alle Ehre.

Jahre später kommen jedoch Diskussionen auf, ob die Weltmeisterschaft 2006 nur aufgrund von Schmiergeldzahlungen nach Deutschland vergeben worden ist. Geklärt werden kann dieser Skandal aber nicht. Ob gekauft oder nicht, die Veranstaltung rund um die Weltmeisterschaft gilt als ein Erfolg und wird in den Medien und Geschichtsbüchern als „Sommermärchen“ betitelt.



2007- 2009

Wir entdecken die Welt

Guck mal, was ich gebastelt habe!

Fast schon erwachsen

Jetzt, wo wir bereits sprechen und laufen konnten, meldeten uns unsere Eltern mit spätestens drei Jahren im Kindergarten an. Anfangs waren wir noch eingeschüchtert von all den neuen Leuten und Räumen und wollten uns gar nicht von Mama und Papa trennen. Doch nach ein paar Tränen wagten wir den Versuch und erkundeten ängstlich, aber auch neugierig das Gebäude. An das neue Umfeld konnten wir uns schnell gewöhnen, denn wir wurden rund um die Uhr bespaßt und hatten viele Spielpartner in unserem Alter. Wenn es gerade mal kein festes Programm



Chronik

Januar 2007

Rumänien und Bulgarien treten der EU bei.

9. Januar 2007

Steve Jobs stellt das erste iPhone vor.

7. Juli 2007

Die 24-stündige Konzertreihe Live Earth findet auf sieben Kontinenten statt. Das weltweite Benefiz-Musikevent soll auf die globale Erderwärmung aufmerksam machen.

1. September 2007

In Gaststätten, im öffentlichen Nahverkehr und in öffentlichen Einrichtungen gilt in Deutschland fortan das Rauchverbot.

Dezember 2007

Das Klimaschutzziel, bis 2020 40 % weniger Treibhausgasemissionen zu produzieren, wird erstmals formuliert.

12. Mai 2008

Bei einem starken Erdbeben in Sichuan in China sterben rund 70 000 Menschen.

15. September 2008

Die weltweite Finanzkrise erreicht mit der Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers ihren Höhepunkt.

4. November 2008

Barack Obama wird zum 44. Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt.

9. Januar 2009

Die dezentrale Kryptowährung Bitcoin startet als erste digitale Währung.

24. Februar 2009

Der Instant-Messaging-Dienst wird eingeführt. Von nun an löst die App weitgehend die SMS ab.

Frühjahr 2009

Die Schweinegrippe breitet sich weltweit aus und fordert allein in Deutschland mindestens 18 449 Tote.

11. März 2009

Beim Amoklauf von Winnenden an der Albertville-Realschule tötet der 17-jährige Täter 15 Menschen und sich selbst.

25. Juni 2009

Der weltberühmte Popsänger Michael Jackson stirbt.



Ein Regentanz bei schönstem Sonnenschein

gab, wie gemeinsames Singen oder Turnen, dachten wir uns selber etwas aus. Wir malten, bastelten und bauten Burgen aus Bauklötzchen. Draußen konnten wir auf ein Klettergerüst oder Baumhaus klettern und im Sandkasten spielen.

Von all dem Spielen bekamen wir schließlich Hunger und freuten uns schon auf das Mittagessen. Neben Spinat, Kartoffelbrei und dem wässrigen Reis gab es manchmal auch Pizza, auf die wir sehnsüchtig die ganze Woche lang warteten.

An besonderen Tagen machten wir sogar die ersten Ausflüge ohne unsere Eltern. Gemeinsam mit unserer Kindergartengruppe besuchten wir unterschiedlichste Orte. Mal war es nur ein Spaziergang durch den nächstgelegenen Wald, oft haben wir aber auch interessantere Einrichtungen wie zum Beispiel die Feuerwehrwache, den Tierpark oder einen Radiosender



erkundet. Egal, wo die Reise hinging, wir hatten einen Riesenspaß und es war sehr spannend und aufregend, ohne unsere Eltern mit Bus oder Bahn zu fahren und die Welt kennenzulernen. Nicht selten spendierten uns unsere Betreuer zum Abschluss eines Ausflugstages eine Eiskugel und wir erzählten unseren Eltern in allen Einzelheiten aufgekratzt von unserem Tag.

Wir malen uns die Welt, wie sie uns gefällt

Wir konnten alles malen, von Pflanzen über Menschen bis hin zu Pferden, nur dass es nicht gleich jeder erkennen konnte. Aus einer Ecke unserer Kunstwerke grinste uns immer eine Sonne an. Stolz schenkten wir unseren Eltern Tag für Tag neue Bilder, sodass Mama und Papa nicht mehr wussten wohin mit all den Blumenwiesen und Piratenschiffen. Und auch im Kindergarten nahm das Basteln kein Ende.

Wenn gerade mal kein Stift und Papier neben uns lagen, dann galt es sich anders zu beschäftigen, was aber dank der über Jahre gesammelten Spielzeuge kein Problem war. Mit Bauklötzchen bauten wir die höchsten Türme und unsere Kuscheltiere wurden zum Leben erweckt. Glückliche, wer große Geschwister hatte, denn dann hatten wir immer einen Spielpartner und uns

wurde nie langweilig. Unsere älteren Geschwister waren unsere größten Vorbilder und wir wollten unbedingt sein wie sie, auch wenn es den einen oder anderen Streit zwischen uns gab. Aber selbst wenn wir keinen älteren Bruder und keine große Schwester hatten, kannten wir mittlerweile eine Menge Freunde oder Freundinnen aus dem Kindergarten oder aus der Nachbarschaft.

Bei gutem Wetter spielten wir am allerliebsten draußen. Wir gingen auf Spielplätze, machten Wasserschlachten und alberten herum. Das freute

Wer hat hier bei wem abgemalt?



Aufgeregt und erwartungsvoll, so blickten wir damals in die Zukunft!

Erinnern Sie sich mit uns an die ersten 18 Lebensjahre – an Ihre Kindheit und Jugend!

Jahrgang 2004 – zwischen Kinderturnen und TikTok-Tänzen wuchsen wir in einer digitalisierten Welt auf. Wir guckten unsere Lieblingsendungen erst im Kika, später auf Netflix oder Disney+, wir spielten Nintendo DS bis zum Umfallen und bekamen unser erstes Handy mit zehn. Aus unserem wilden Gekritzel im Kindergarten wurden in der Jugend kreative Plakate für Klimademonstrationen. Unseren Weg zum Erwachsenwerden wollten wir feiernd und tanzend begehen, doch Corona legte uns ein paar Steine in den Weg. Aber auch diese Zeit meisterten wir und empfangen die Zukunft mit offenen Armen.

Wir
vom
Jahrgang

2004

Mina Parvaresh, selbst Jahrgang 2004, nimmt Sie mit auf eine Reise in Ihre Vergangenheit. Eingebettet in die weltpolitischen und gesellschaftlichen Geschehnisse der damaligen Zeit, begleitet sie Sie durch eine Welt aufregender Kindheit und hoffnungsvoller Jugendträume.



ISBN: 978-3-8313-3104-8



€ 12,90 (D)